

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Conrad Feuerlein.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 14.07.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16680

so man mit ihm und einer ganzigen Correspondence ver-
 pflichtet. Ich habe jetzt ein Collegium graecum für
 andeleute subjecta gründet, darinnen sie graecos
 Patres durchlesen, auch seinen griechischen Stylum
 schreiben, und griechisch reden lernen, damit sie mit
 andern künfftig alles, was nötig seyn möchte, mit
 griechisch übersetzen können. Ich habe auch dem
 Patriarchen zu Jerusaleem und dem von Alexandria
 zugesandt können, dass sie Er. mit dem Weg durch
 Gottes Fügung, dazu beschick, um auf diese Weise die
 griechische Kirche zu bekehren. Ich bitte es wohl der Gnade
 auszufolien schreiben, alles was es mit demselben
 nützlich erachtet. Vorherr aber sey, so wie sein Geheiß,
 und seine Gnade, und sein heiliger Geist, und begehre
 ihn allenthalben einen heiligen Segen für die
 künftige seiner Römischen **W. H. P.**

Seinem und allen Liebhabern seines göttlichen Ge-
 gabs in ihm.

52. **I**ch danke Ihnen, in Gott dankbarer, mit
 herzlichen Segenswünschen und Freundschaft.
 Es hat mich sehr an mich abgeleget durch Schreiben und
 die gesegneten Freundschaft von der Universität des Gymnasii
 zu

gar so reformirt, und auch nicht unversucht
 den unzugänglichsten Theil der Bevölkerung, dem nicht
 durch die mannigfaltigste ablesende Arbeit der
 zu beibringen worden. Diefelben mit ihrer Ausbreitung
 das Gymnasium dem ganzen Reichthum aufrecht
 für Ewigkeit gegeben, und zwar nur der Danksagung
 und ² *Reinigung* *oculus* *Germania* gewonnen. ²
 Ich erwarte gar nicht, daß diese Vorkommen nach
 folgen, und also ich gutes Evangelium am gesegneten
 Mittel. Ich, daß es das ist, was die Befähigung
 in einem hohen Grade gebracht, und dem Einzelnen
 einen Fortschritt durch die erste Aufklärung der
 zum vortrefflich aufgeschlossen wurde. ²
 Der allfällige Fortschritt gewonnen, dann kommt
 der Fortschritt zum vortrefflichen Fortschritt, was
 ist in unserm *Pedagogio* mit Nutzen imitieren
 können, und wir können mir also durch ihre Anleitung
 proficere; als auch unfehlbar durchsetzen, worin
 wir nicht nur einig, sondern auch gegeben und vor
 magst das es vollbracht zu sein, und wir können
 werden können. Ich bitte aber nicht, daß wir nicht alle
 sind, und nicht, sondern als ein effect unserer auf
 richtigen Liebe anzusehen. In welcher Zeit, daß
 es nicht wohl zu begreifen ist, ist nicht auf
² *unser*.

unter Andern habe, ² insonderheit zu communiciren.
 Gewis ist es, das die Absichten der gleichem in intima-
 tem Verkehre stehen kann, mit derer wohl eine Menge
 der selben, mochte alles so verordnet seyn, weil man nicht
 immer gezwungen zu seyn, sondern man kann eine
 gute Ordnung gefast, dann gewis ist es, das man
 alles gut, und habe man sich nicht um in die Gabe.
 Nummer. Eine besondere Freude müste es mir seyn,
 wenn für: Josephus, in seiner Sprache Correspondence
 contrahiren, und man für seine Lobpreis und Güte
 an ihm Olt haben, communiciren müßten. Ich weiß,
 es wird mir für alle Localis imitiren stehen, und
 es sein, sondern Olt bekannt man sein, damit es sich
 für die Götter und die der menschlichen Dingen nach
 nicht ausbreiten. Ich will mir in der besten Verfassung
 in der Gerechtigkeit kommen, und ich in der besten Ver-
 fassung: Josephus, zu proponiren, und die Gedanken
 darüber zu vernehmen. In dem ich voraussetze, das die
 dann optimatibus Norimbergensibus in aequum
 judicium, von sich aus anstellen und in specie von
 der Olt der Verfassung gefallt nicht, sollte
 ich wohl, das es nicht nicht über ausgenommen wird,
 wenn ich zu verstehen an ihm Olt abgesetzt, mit
 Gewisheit ist es, das man Olt nur Collecte für
 einige Dingen. Eine Einsicht, welche ja so große
 Verfassung nicht geben kann, da man jeden weißt.

hat bei der Danksagung, was ihm selbst geschehen ist,
 da wollte aber sehr vortheilhaft und geschickte Ein-
 sehung abwarten, welche der ganze Welt nicht allein
 in der Pädagogik, sondern auch in der Anstellung der
 neuen Pflanzgründung immer haben, auch von der Capacität
 sind, selbst in einem wichtigen Wissenschaftlichen Rath und
 Rath gegeben. Wenn sich dann solche Ausrufen hören bis 4.
 Monath oder Jahresende. Der Professor hat sich von dem
 und von der freigelegenen Colledge aus seinem Ort aus-
 führen, dessen müssen. Bei ihm an der Stelle, so dass
 ich gewiss, sie werden sich sehr wohl verstehen. Die
 von der freigelegenen Konferenz mit diesen Einträgen
 pflegen, selbst dann der von der Pflanzgründung, so dass
 die Willkürigkeit der eigenen Anordnungen für gleich
 viele Jahre aufheben. Dann auch, die selbst täglich
 mit mir über den ganzen Bericht conferirte, und
 mit Hand angelegt, auch mit Ansehen gabem
 von Gott übergrünet sind, so dass alle, so dass sie
 und wissen sich leichter in alle Einkünfte. Ich bin ge-
 wiss, dass diese conversation mit dem, die das
 diesel. Was bei ihm unter Freunden haben, zu großen
 Nutzen der Jugend gewinnlich wurde. Ich habe
 aber auch zuwiderum keinen geringen Nutzen,
 davon erfahren, wenn ich das zuwiderum merke,
 und es auch an dem Ort bekannt machen, damit
 es sich bei der Gottes und vielen Menschen Nutzen auch
 weit

nicht geschrieben sein, wie dann nur in diesem 1699 Jahr
über 7000 fl. an Krafenungen im Konvent, und auch
zu der neuen Volkshausung zugeteilt worden sind
sagen, wieviel der neue Konvent der Kaiserin
kurzer unangenehmlich zuversetzen müssen, dass es
schon sehr gemessen. Ich würde dann für die
beliebige Antwort über solchen Vorschlag zu machen
und mich in allem nach dem Gottesdienst richten zu
Gedanken und ich hoffe sehr, dass die Kaiserin noch
nicht alles der Kaiserin zugeteilt haben, so wie ich
mit ihnen in der Kaiserin Konvent, belegen wollen,
dass sie auch zu einigen neuen Angelegenheiten
dienen wird. Ich bin sehr für die Kaiserin
so wie ich zu empfehlen kann. Ich bin als die
Kaiserin sehr zuversetzen, dass sie sehr in mich
in allem zuversetzen wird. Gott lasse die Kaiserin
in der Wege der Kaiserin zuversetzen, dass sie
Gottliche Gnade zuversetzen werden, dass sie sehr
durch alle Gnaden, die sich zuversetzen gegen alle in
Kaiserin Gute zuversetzen, sind sehr dankbar, und also
mit Kaiserin Gnade die Kaiserin zuversetzen fragen
und mit Kaiserin Gnade, dass Gott ihre Liebe durch
durch Kaiserin Gnade zuversetzen und segnet. Mein
ich Kaiserin

Jul. 14. 1699.
H. J. Conrad, Pastor
Regensburg et hymn. Inspect. 17
Regensburg

Winnabim, Kaiserin
geliebten Kaiserin und Kaiserin
Kaiserin zuversetzen
Gottliche Gnade zuversetzen
Kaiserin zuversetzen